

Newsletter

2012/1: August – Dezember (Stand: 31. Dezember 2011)

1. Verbund

a. Aleph und DigiTool – Produktionsbetrieb

Aufgrund auslaufender Wartungsverträge wurden von Oktober bis Dezember 2011 die Festplatten der DigiTool-Test- und Produktionssysteme sowie die Festplatten der Aleph-Test- und Schulungsinstanzen ausgetauscht.

Ausblick: Ab dem Jahr 2012 werden schrittweise weitere Hardware-Komponenten der hbz-Verbunddatenbank abgelöst. Betroffen sind die Rechner der Produktions- und Testsysteme von DigiTool im Jahr 2012 sowie die Rechner aller Aleph-Systeme und die Festplatten der Aleph-Produktionsumgebung Anfang des Jahres 2013. Die entsprechenden Unterlagen auf finanzielle Unterstützung bei den Unterhaltsträgern und konkrete Beschaffungsmaßnahmen sind beantragt worden. Die Genehmigungen stehen derzeit noch aus.

b. Schnittstelle Aleph-Replikation: Erweiterungen/Zentrale Titelumlenkungen

Produktionsstart der Funktion "Zentrale Titelumlenkungen": Nachdem seit Anfang des Jahres verschiedene Erweiterungen der Schnittstelle zu Aleph-Lokalsystemen (Aleph-Replikation) erfolgreich im Einsatz sind, konnte am 5. Oktober 2011 die Funktion "Zentrale Titelumlenkungen" in Produktion und ab 6. Dezember 2011 in den Routinebetrieb genommen werden. Diese Funktionserweiterung stellt für die Zusammenführung von dubletten Titelsätzen eine erhebliche Erleichterung für die Bearbeiterinnen und Bearbeiter in den Bibliotheken da. Der Einsatz der zentralen Aleph-Funktion hat Auswirkungen auf alle Lokalsysteme (Aleph, SISIS-SunRise und LIBERO) und konnte daher nur koordiniert stattfinden – nachdem in allen Systemen der Bibliotheken und des hbz noch entsprechende technische Voraussetzungen erfüllt werden mussten.

Nutzung der Funktion: Da zentral in der hbz-Verbunddatenbank vorgenommene Titelumlenkungen sofort Auswirkungen auf alle Schnittstellen und Lokalsysteme haben und vorgenommene Zusammenführungen bei Fehlbedienung i.d.R. nicht rückgängig gemacht werden können, sind mit den Verbundbibliotheken bereits Anfang des Jahres 2011 organisatorische Absprachen zur Nutzung dieser komplexen Funktion getroffen worden: Diese sollte daher – in Abstimmung mit der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme – zunächst nur im Rahmen einer zweimonatigen Erprobungsphase genutzt werden. Die Funktion kann in der hbz-Verbunddatenbank durch Anmeldung mit einem speziellen Benutzernamen (über sogenannte "Umlenker-Accounts") und gemäß den Verbundvereinbarungen durchgeführt werden. Bibliotheken, welche keinen Benutzernamen für die zentrale Titelumlenkung haben, müssen vorerst wie bisher verfahren, das heißt, dass in diesen Fällen alle betroffenen Bibliotheken per Redaktionssatz benachrichtigt werden; ggf. können dann die von der gewünschten Umlenkung betroffenen Universitätsbibliotheken die Funktionalität anwenden.

Routinebetrieb: Im Rahmen einer Informationsveranstaltung zur GND am 29. November 2011 im hbz wurden auch die Erfahrungen mit der Funktion "Zentrale Titelumlenkungen" ausführlich thematisiert

und diskutiert. Nach den insgesamt überwiegend positiven Ergebnissen der Erprobungsphase wurde die Funktion "Zentrale Titelumlenkungen" am 6. Dezember 2011 in den Routinebetrieb übernommen. Die aktualisierten Verbundvereinbarungen "Zentrale Titelumlenkungen" wurden auf den hbz-Erschließungsseiten veröffentlicht.

c. Versorgungsschnittstelle: Erweiterungen für SISIS-SunRise-Lokalsysteme

Im Bereich der Versorgungsschnittstelle sind für einzelne SISIS-SunRise-Lokalsysteme Erweiterungen in Produktion übernommen worden:

Upload E-Medien: Für die Einführung der Upload-Funktion von Bestandsdaten bei E-Medien (i.d.R. E-Books) waren Datenbereinigungen im Verbundsystem notwendig (Neuzugänge, Korrekturen, evtl. Löschungen von Lokalsätzen), die auf Basis von Migrationsdateien der Lokalsysteme durchgeführt wurden. Nach den ersten Migrationen Mitte Juni 2011 für die Fachhochschulbibliotheken Aachen, Köln und Münster folgten Mitte November die zweiten und abschließenden Migrationen für die Bibliothek der RWTH Aachen, die UB Dortmund und die USB Köln. Damit sind auch die Arbeiten im hbz für die Einführung dieser Funktion abgeschlossen.

Z39.50-Schnittstelle auf Basis von UTF-8: Mit Einsatz eines SISIS-SunRise-Lokalsystems ab Version 4.0 und der Nutzung eines speziellen hbz-Z39.50-Servers liegen alle Voraussetzungen für den Betrieb der Versorgungsschnittstelle auf Basis von UTF-8 vor. Die Koordination der Termine für eine rückwirkende Datenbereinigung im Bereich des Zeichensatzes (durch Bereitstellung von Titeldaten und Normdaten im MAB2-Format und UTF-8-Zeichensatz) wird nach Umstieg der Lokalsysteme auf die Version 4.1 vom hbz durchgeführt.

d. Weitere Schnittstellen der hbz-Verbunddatenbank

Das hbz konnte im Berichtszeitraum folgende Schnittstellen der hbz-Verbunddatenbank erweitern:

XML-Schnittstelle für den hbz-Suchraum: Die XML-Schnittstelle für den Export der hbz-Verbunddaten in die hbz-Suchmaschinenumgebung (hbz-Suchraum) ist Ende Oktober um ein tägliches Update-Verfahren erweitert worden (bislang wurden die Daten im monatlichen Turnus abgezogen). Die Schnittstelle ist darüber hinaus auch im Bereich der Metadatenfelder angepasst worden (insbes. bei URLs aus Lokalsätzen).

"Schnittstelle Metadaten" (scantoweb hosted by hbz bzw. eigene Visual Library-Instanz): Die Erweiterung und Neukonzeptionierung der "Schnittstelle Metadaten" konnte in enger Kooperation des hbz mit der UB Paderborn und der Firma semantics Kommunikationsmanagement GmbH im Berichtszeitraum abgeschlossen werden. Der Anlass war die Neuentwicklung eines Portals "Publikationsservice" an der UB Paderborn auf Basis des Produkts scantoweb der Firmen Walter Nagel GmbH & Co. KG und semantics Kommunikationsmanagement GmbH sowie der Nutzung der Hosting-Lösung "scantoweb hosted by hbz" (erweitert um das Modul "elektronische Hochschulschriften").

Die Erweiterung und Neukonzeptionierung der Schnittstelle Metadaten umfasste mehrere Arbeitspakete:

1. die Erarbeitung und Integration eines neuen Workflows "Publikationsservice" für Metadaten elektronischer Open-Access-Publikationen;
2. die Erstellung von Vorgaben für das Zielformat (MAB2) für die automatische Übernahme von Metadaten in die hbz-Verbunddatenbank der jeweiligen Open-Access-Publikationen;
3. die technische Umsetzung des Gesamtverfahrens und Implementierung eines Test-Verfahrens sowie
4. die Einbindung der Verfahren zur automatischen Lieferung der Metadaten in die Lokalsysteme.

Alle Daten aus dem Portal "Publikationsservice" der UB Paderborn konnten über die "Schnittstelle Metadaten" im Berichtszeitraum in die hbz-Verbunddatenbank eingespielt werden. Damit konnte das Projekt mit der UB Paderborn erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Schnittstelle konnte im Berichtszeitraum auch für die ULB Münster produktiv in Betrieb genommen werden.

OAI-Schnittstelle DigiTool: Für die DINI-Zertifizierung des Hochschulschriftenservers ElliNET der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) konnten die noch ausstehenden bekannten Probleme behoben werden.

Schnittstelle Projekt "PKN" (Projekt Kooperative Neukatalogisierung): Entsprechend dem Verfahren eines regelmäßigen Exports der gescannten Objekte von Imageware konnte im Berichtszeitraum auch ein Exportverfahren der mit den hbz-Titeldaten verknüpften DNB-Objekte (Objekte aus dem Bereich Catalogue Enrichment) entwickelt werden: Aus dem hbz-DigiTool-Server wurde im Dezember 2011 eine Grundlieferung der DNB-Objekte exportiert, ab Ende Januar 2012 werden auch die Änderungslieferungen auf dem hbz-ftp-Server Platon für interessierte hbz-Verbundbibliotheken regelmäßig bereitgestellt.

e. Fremddaten-Angebot

Seit Mitte des Jahres 2010 hat das hbz in regelmäßigen Abständen sein Fremddatenangebot erweitert, um die – ohnehin schon niedrige – Eigenkatalogisierungsquote für die hbz-Verbunddatenbank noch weiter zu senken. Gemäß einer Prioritätenreihenfolge, die in Abstimmung mit der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme erfolgte, implementierte das hbz in einer Testumgebung den Z39.50-Zugriff auf die Datenbanken der Library of Congress (LoC) und der National Library of Medicine (NLM). Beide Angebote wurden ab Mitte August 2011 – ergänzend zu den Tests durch das hbz – von vier Verbundbibliotheken im Hinblick auf Recherche, Datenkonvertierung und Zeichensatz begutachtet (LoC: UB Dortmund, USB Köln und UB Trier; NLM: ZB MED). Das hbz hat die Rückmeldungen zu den Tests analysiert und einzelne Verbesserungen zur Konvertierung der MARC-Daten in das MAB2-Format konfigurieren können.

Die beiden neuen Fremddatenquellen sind Anfang Dezember 2011 in die Produktionsumgebung eingebunden worden und können seitdem von den Bibliotheken aktiv genutzt werden.

Ausblick: Die Implementierung weiterer ausländischer Quellen (Bibliothèque nationale de France - BnF, Informationsverbund Deutschschweiz - IDS und je nach Bedarf eine Datenbank aus dem Bereich der CJK-Schriften) wird voraussichtlich im Januar 2012 in einer Testumgebung der hbz-Verbunddatenbank vorgenommen und dann einzelnen Bibliotheken zur Begutachtung zur Verfügung gestellt.

f. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz bearbeitete im Berichtszeitraum verschiedene Datenpakete und belieferte die Lokalsysteme der lizenznehmenden Bibliotheken entsprechend der verschiedenen eingesetzten Schnittstellen:

Nationallizenzen: "Corvey Digital Collection – Literature of the 18th and 19th Centuries"

Korrektur- und Ergänzungslieferungen: Im Berichtszeitraum wurden Ergänzungslieferungen für die E-Book-Pakete von Springer (inkl. Neulizenzierungen für 2012 sowie lizenzrelevante Korrekturen), "OECD iLibrary" und WISO-Net verarbeitet.

Beck-Online: Um das Verfahren für den Nachweis der konsortial erworbenen Beck-E-Books (manuelle Erfassung durch das hbz) mit dem geringsten Aufwand für alle Beteiligten zu gestalten, erfolgt der Lizenznachweis seit September 2011 analog zu offline übernommenen Metadaten. Für alle Konsortialbibliotheken werden zu den Titelaufnahmen maschinell Lieferkennzeichen generiert und damit die betreffenden Titel automatisch in die Lokalsysteme repliziert. Eine zusätzliche maschinelle Erzeugung von Lokalsätzen sorgt für den Bestandsnachweis in der hbz-Verbunddatenbank.

Patron Driven Acquisition (PDA): Die Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme hat auf ihrer Sitzung am 19. Oktober 2011 über den Umgang mit dem Erwerbungsmodell Patron Driven Acquisition (PDA) für E-Books im hbz-Verbund abgestimmt. Um größtmöglichen Nutzen zu erzielen und die Aufwände sowohl bei den Bibliotheken als auch im hbz möglichst gering zu halten, wird wie folgt verfahren: Metadaten für die Freischaltung des Gesamt-Titelportfolios werden durch das hbz konvertiert und auf dem ftp-Server bereitgestellt. Gleichzeitig erfolgt ein Import in den Fremddatenpool HBZ02 (für die spätere manuelle Übernahme, s.u.). Die besitzenden Bibliotheken übernehmen die Metadaten der Gesamtmenge oder einer Teilmenge in das Lokalsystem und löschen diese nach Ende der Freischaltungsphase. Metadaten für dauerhaft lizenzierte Titel werden von den betreffenden Bibliotheken manuell aus dem Fremddatenpool (HBZ02) in die hbz-Verbunddatenbank (HBZ01) übernommen.

Die per PDA-Modell erworbenen E-Book-Metadaten werden vom hbz analog zu außerkonsortial erworbenen E-Book-Paketen behandelt: Wenn ein Gesamt-Titelportfolio von mindestens fünf Bibliotheken per PDA-Modell freigeschaltet wird, kann derzeit eine kostenfreie Datenübernahme der Metadaten durch das hbz erfolgen – analog zu konsortial erworbenen E-Book-Paketen. Die neuen Metadaten-Verfahren für das Erwerbungsmodell PDA wurden in den E-Books-Kriterienkatalog integriert.

Ausblick: Die Bearbeitung folgender Metadaten zu E-Books befindet sich in Vorbereitung bzw. in Planung:

Nationallizenzen: "Empire Online" und "Social Theory"

IEEE Xplore Digital Library bzw. IEEE/IET Electronic Library (IEL): Die Datenanforderung betrifft nicht E-Books, sondern die Conference Proceedings der IEEE und IET. Leider wurden die von der TIB erfassten und für September 2011 in Aussicht gestellten Metadaten noch nicht vom GBV bereitgestellt. Ob und wann der GBV die Daten bereitstellen kann, ist derzeit noch unklar.

Digi20-Projekt: Die Metadaten der Programmsegmente der Verlage Vandenhoeck & Ruprecht, Wilhelm Fink/Ferdinand Schöningh sowie Otto Sagner werden vom BVB oder von der DNB aufbereitet und den Verbänden bereitgestellt.

g. Dublettenzusammenführung von Normdaten

Ziel: Das hbz verfolgt mit diesem Projekt die Zusammenführung der regionalen Normdaten mit den überregionalen Pendanten und die Lieferung der nicht zusammenführbaren, regionalen Sätze als Neuzugänge an die Deutsche Nationalbibliothek (DNB). Lediglich ein kleiner Teil im Bereich SWD wird nach Absprache mit den betroffenen Bibliotheken gelöscht; die Ansetzungsinformation des Normdatensatzes bleiben im Titel erhalten. Zum Abschluss des Projektes (mit GND-Start im Frühjahr 2011, s.u.) werden alle regionalen Normdatensätze aus der hbz-Verbunddatenbank entfernt sein; damit wird die hbz-Verbunddatenbank vollkommen kompatibel mit den Normdaten der GND sein.

Dubletten und neue überregionale Normdatensätze: Die maschinellen Abgleiche zur Ermittlung der regionalen Dubletten innerhalb der drei Normdateien wurden von der Firma Geotronic im August 2011 fristgerecht durchgeführt und die als dublett identifizierten Normsätze als Konkordanzlisten an das hbz gemeldet. Daneben wurden die Sätze, zu denen kein überregionales Pendant ermittelt werden konnte (die sogenannte "Restmenge"), entsprechend den Vorgaben der DNB aufbereitet. Das hbz hat diese Daten im September 2011 als Neuzugänge an die DNB geliefert. Die Datensätze sind am 27. September 2011 in die primären überregionalen Normdateien importiert worden. Die Rücklieferung dieser Daten als neue überregionale Normsätze durch die DNB erfolgte Mitte November 2011, der Import dieser Daten in die hbz-Verbunddatenbank fand unmittelbar danach statt.

Umsetzung der Dublettenzusammenführung: Die dubletten regionalen Normdatensätze werden in der hbz-Verbunddatenbank noch nicht physikalisch zusammengeführt, sondern zunächst nur durch das Eintragen der Identifikationsnummer des überregionalen Normdatensatzes ("Gewinneraufnahme") in den regionalen Normdatensatz ("Verliereraufnahme") gekennzeichnet. Die Kennzeichnung dieser "Verlierer-Sätze" erfolgte in der zweiten Novemberhälfte 2011. Aufgrund der Tatsache, dass die physikalische Zusammenführung der dubletten Normdatensätze in der hbz-Verbunddatenbank erst im Rahmen der GND-Migration im Frühjahr 2012 erfolgt, gelten für diese Übergangszeit spezielle redaktionelle Vereinbarungen.

Ausblick: Das hbz hat alle Arbeiten zur Dublettenbereinigung der Normdaten inklusive Lieferung der Neuzugänge an die DNB noch vor der produktiven Einführung der GND (s.u.) begonnen, da sich bei den Planungen zur GND-Migration abzeichnete, dass eine Kopplung der beiden Projekte nicht nur die Aufwände für das hbz reduziert, sondern auch die Auswirkungen auf die Lokalsysteme minimiert: Die physikalische Zusammenführung der als dublett identifizierten Normdaten (d.h. die Umverknüpfungen in den Titeldaten zu ausschließlich GND-Sätzen) wird daher erst im Rahmen der Migration zur GND stattfinden, so dass die notwendigen Titelkorrekturen (Austausch der Identifikationsnummern

und Ansetzungsformen in den normdatenrelevanten Feldern) mit den zugehörigen Auswirkungen auf die Replikation in Richtung der Lokalsysteme nicht doppelt durchgeführt werden müssen.

h. Gemeinsame Normdatei (GND)

Das GND-Projekt befindet sich derzeit in der Implementierungs- und Testphase bei allen beteiligten Projektpartnern: Die Deutsche Nationalbibliothek, die Aleph-Verbünde, die Lokalsystem-Hersteller (Ex Libris: Aleph, OCLC: SISIS-SunRise, Lib-IT: Libero) und weitere Institutionen arbeiten zielgerichtet darauf hin, im Frühjahr 2012 die bisher getrennt geführten Normdateien für Personennamen (PND), Körperschaften (GKD) und Schlagwörter (SWD) in eine "Gemeinsame Normdatei" zu überführen.

Migrations- und Zeitplanung der DNB und der hbz-Verbunddatenbank: Am 27. Oktober 2011 wurde in Abstimmung zwischen den Verbänden und der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) verbindlich der Tag der Auslieferung der GND durch die Deutsche Nationalbibliothek festgelegt. Die Migration des GND-Projektes wird demnach in folgenden Schritten durchgeführt: Die Auslieferung des GND-Gesamtbestandes sowie die Öffnung der GND im primären System der DNB soll am 19. April 2012 erfolgen. Dem Wunsch des hbz, die Auslieferung des GND-Gesamtbestandes in die Semesterferien zu legen, um eine Migration des Verbundsystems noch vor Semesterbeginn abzuschließen, konnte nicht entsprochen werden. Wie in den Verbänden, wird auch in der DNB dem Produktionsstart der GND (19. April 2012) eine Migrationsphase voran geschaltet sein, die voraussichtlich am 5. April 2012 beginnt. Bereits ab diesem Termin wird ein Zugriff auf die zu migrierenden "alten" überregionalen Normdateien PND, GKD und SWD nicht mehr möglich sein.

Nach der Auslieferung der auf die GND-Struktur migrierten Normdaten an das hbz erfolgt die vollständige Migration der hbz-Verbunddatenbank. Am Ende dieser Migrationsphase wird eine mehrtägige Schließungszeit für schreibende Zugriffe erfolgen, in der insbesondere auch die Titeldaten der hbz-Verbunddatenbank neu indexiert werden. Die Schließungszeit muss gleichzeitig in den Lokalsystemen für notwendige Konfigurations-Arbeiten und je nach Lokalsystem-Typ für (Teil-) Migrationen genutzt werden. Ein Recherche-Zugriff wird in der Übergangszeit angeboten werden. Der Abschluss der Migration der hbz-Verbunddatenbank ist für den 2. Mai 2012 anvisiert; allerdings kann dieses Datum erst nach Abschluss noch ausstehender Performanztests der Migrations- und Indexierungsläufe verbindlich zugesagt werden. Ab diesem Zeitpunkt kann die GND dann auch in der hbz-Verbunddatenbank aktiv genutzt werden.

GND in Testumgebung der hbz-Verbunddatenbank: Das hbz hat auf seinem Testrechner eine separate Aleph-Installation implementiert und führt in dieser Umgebung alle GND-relevanten Arbeiten durch: Dazu gehören die vollständige Konfiguration der Aleph-Datenbank HBZ18 (insbes. Import- und Exportroutinen, Indexierung, Katalogisierungsfunktionalitäten) sowie die Tests der Schnittstellen zur DNB (Online-Normdatenschnittstelle) und zu den Lokalsystemen (Aleph-Replikation, Versorgungsschnittstelle, Offline-Schnittstellen). Parallel zu den noch nicht vollständig abgeschlossenen Konfigurationsarbeiten haben bereits funktionale Tests für die migrationsrelevanten Funktionen begonnen (Import und Indexierung der GND, Umsetzung der Bereinigung der regionalen Normdaten, Normdatenbindung der GND an die Titeldaten). Das hbz wird im Rahmen der

Migration neben der Neuindexierung der Datenbank HBZ01 auch eine Neuindexierung der Bestandsdaten (HBZ60) vornehmen.

Lokalsysteme (Übergangs- und Migrationsszenarien, Tests): Der BVB, der Österreichische Bibliothekenverbund (OBV) und das hbz sind mit allen Lokalsystemherstellern im Gespräch, die notwendigen Anpassungen und Versionsstände im Lokalsystem für die Arbeit mit einer zentralen GND zu koordinieren. Die gemeinsamen Überlegungen zielen auf Übergangsszenarien, damit potenzielle Datenmigrationen auch zeitlich entkoppelt stattfinden können. Während bei den Aleph-Lokalsystemen nach derzeitigem Kenntnisstand durch Programm- und Konfigurationsänderungen eine Übergangsphase möglich sein wird, ist in den SISIS-SunRise-Lokalsystemen eine Teilmigration mit anschließender Übergangsphase und in den Libero-Lokalsystemen eine vollständige Datenmigration vorgesehen. Informationen zu den Lokalsystem-spezifischen GND-Szenarien und den notwendigen Software-Versionen sind vom hbz und/oder den Lokalsystemherstellern über Anwendertagungen und E-Mail-Listen z.T. bereits kommuniziert und werden noch konkretisiert. Nachdem die Versorgungsschnittstelle in SISIS-SunRise bereits prototypisch durch die ULB Münster getestet wurde, erprobt ab Dezember 2011 auch die USB Köln (gemeinsam mit der ZB MED) die GND funktional sowie die Migrationsverfahren. Funktionale Tests mit einem Aleph-Lokalsystem (UB Paderborn) werden ebenfalls ab Anfang Dezember 2011 durchgeführt. Ziel ist hier die Entwicklung, der Test und die Dokumentation von GND-spezifischen Konfigurationsänderungen in der lokalen Titeldatenbank, um diese den Aleph-Lokalsystemen zur Verfügung zu stellen.

Schulung Katalogisierung: Parallel zur Konfiguration und den Tests zur GND stellt das hbz auch bereits einzelnen Anwendergruppen die Realisierung der GND in Aleph sowie die DNB-Übergangsregeln zu den RDA, bei der auch die Aleph-Verbünde beteiligt sind, vor: Am 11. Oktober erfolgte eine Einführung für die Mitglieder der Arbeitsgruppe Formalerschließung (AG FE, mit dem Ziel der Überprüfung der Indexierung in der GND), am 16. November 2011 eine Vorstellung der GND für den RSWK-Anwenderkreis. Am 29. November 2011 fand eine Sonderinformationsveranstaltung für die Katalogisiererinnen und Katalogisierer der Formalerschließung statt, in der die grundsätzlichen GND-Konzepte und die anstehenden Änderungen vorgestellt wurden. Für die Übergangsregeln sowie für die veränderte Katalogisierung mit der GND im Aleph-Verbundsystem werden gemeinschaftlich von den Aleph-Verbänden Dokumentationen und Schulungspräsentationen erstellt (Aleph-Internformat, Indexierung, Katalogisierung, Beispiele).

Ausblick: Ende November 2011 wurde von der DNB eine dritte und abschließende GND-Testlieferung zur Verfügung gestellt, die hinsichtlich Datenumfang, Datenqualität und Struktur der produktiven Lieferung entsprechen soll. Auf Basis dieser Daten wird das hbz alle weiteren Arbeiten und Aufgaben im Bereich der GND in den nächsten Monaten mit hoher Priorität weiterverfolgen. Dazu gehören insbesondere die Testmigrationen des Verbundsystems unter Performanzaspekten, die Tests der Schnittstellen, die Weiterentwicklung der GND-Katalogisierungsfunktionalitäten in Aleph sowie die Erstellung der Schulungsunterlagen. Die GND-Multiplikatoren-Schulungen werden im März 2012 durch das hbz durchgeführt. Der hbz-Verbund liegt mit seinen Arbeiten im GND-Zeitplan und wird seine zukünftigen Arbeiten so fokussieren, dass zum geplanten Migrationszeitpunkt 19. April 2011

(d.h. zum Datum der Auslieferung der neuen Normdaten durch die DNB) die Migration der hbz-Verbunddatenbank starten kann.

i. hbz-Verbundbibliotheken: Neue Kunden, Datenübernahmen, Datenbereinigungen

Neue Verbundbibliothek "Wissenschaftliche Bibliothek des Archivs Rhein-Sieg-Kreis" in Siegburg: Seit dem 5. Dezember 2011 erfasst die "Wissenschaftliche Bibliothek des Archivs Rhein-Sieg-Kreis" in Siegburg Daten in der hbz-Verbunddatenbank. In einem Retrokonversionsprojekt sollen in den nächsten Jahren ca. 25.000 Bände erfasst werden. Technisch und bibliothekarisch betreut wird der neue Verbundteilnehmer von der Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg. Die Bibliothek wird in Aleph unter dem Owner "J5005" verwaltet (Sigel "Sie 5") und ist über die Versorgungsschnittstelle mit der Lokalsystemplattform OCLC SunRise der Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg verbunden.

Im Berichtszeitraum sind folgende Arbeiten und Datenaktualisierungen für hbz-Verbundbibliotheken durchgeführt worden:

ULB Bonn, Institutsbibliotheken (4. Gruppe): In den vergangenen Monaten konnten die Bestandsdaten der neuen Institutsbibliotheken zwischen dem SISIS-SunRise-Lokalsystem und der hbz-Verbunddatenbank vollständig synchronisiert werden (Upload der Lokal- und Exemplardaten). Das Projekt ist damit – bis auf die manuelle Bearbeitung von Fehlerlisten – abgeschlossen.

FHB Bielefeld: Eine Nachmigration von Bestandsdaten zu Überordnungen konnte Anfang September 2011 abgeschlossen werden.

FHB Rhein-Waal: Mit einer Migration der Bestandsdaten für zwei Standorte der Hochschulbibliothek Rhein-Waal konnten Mitte November 2011 alle fehlerhaft in HBZ60 vorhandenen Lokal- und Exemplardatensätze bereinigt werden.

Ausblick: Datenübernahmen von (Altdaten-)Beständen (neuer) Verbundbibliotheken sind vor der GND-Einführung im Jahr 2012 nicht vorgesehen.

j. Weitere Neuigkeiten aus dem Bereich der hbz-Verbunddatenbank

Am 12. Oktober 2011 wurde die Aktualisierung der Fernleihdatenbank hbz-ÖB abgeschlossen. Die Stadtbücherei Hilden ist als neuer Teilnehmer hinzugekommen, ebenso die Standortbibliotheken Kaiserslautern und Pirmasens der Fachhochschule Kaiserslautern. Die Bestände der 58 angeschlossenen Bibliotheken mit rund 7 Mio. Datensätzen stehen damit über Aleph und die Z39.50-Recherche für den aktiven Leihverkehr der Online-Fernleihe zur Verfügung. Ab der nächsten Lieferung werden die Daten direkt in den hbz-Suchraum integriert, um sie dort für die Recherche anzubieten.

Priorisierung weiterer Projekte: In Abstimmung mit der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme in der Sitzung vom 19. Oktober 2011 sind verschiedene neue Arbeitspakete definiert und priorisiert worden, die im Jahr 2012 angegangen werden sollen: Dazu gehört die Entwicklung eines alternativen Verfahrens für das Laden der ZDB-Daten, das derzeit nur im Rahmen einer Schließungszeit der hbz-Verbunddatenbank möglich ist. Zurückgestellt ist noch die Entscheidung, ob die Fortführung der Arbeiten für das Projekt Kooperative Neukatalogisierung (PKN) oder für die Einführung des Gemein-

samen Lieferdienstes EZB/ZDB höher zu priorisieren sind. Der Hintergrund sind hier ausstehende Analysen zum Gemeinsamen Lieferdienst sowie zu möglichen Synergieeffekten mit den Arbeiten für die Optimierung des Ladens der ZDB.

RDA: Der Standardisierungsausschuss hat sich auf seiner Sitzung am 5. Oktober 2011 grundsätzlich für die Einführung des neuen Erschließungsstandards Resource Description and Access (RDA) im deutschsprachigen Raum ausgesprochen. Da die DNB beabsichtigt Mitte 2013 auf RDA umzusteigen, hat der Standardisierungsausschuss darum gebeten, die erforderlichen Entscheidungsverfahren zur Einführung in den beteiligten Institutionen und die Umsetzung des Umstiegs zügig voranzubringen. Das hzb ist – ebenso wie die anderen Verbünde – über die zuständigen Gremien an der RDA-Einführung beteiligt. Die Federführung liegt bei der DNB. Aufgrund der Komplexität des Projekts mit seinen internationalen Abhängigkeiten und der weitreichenden Auswirkungen auf die Katalogisierungspraxis hält das hzb den Zeitplan der DNB für sehr ambitioniert.

Praxisregel zur Katalogisierung von Nachdrucken: Die AG Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA) hat die Erfassung von Nachdrucken diskutiert und verbundübergreifende einheitliche Erfassungsvorschriften erarbeitet. Es wurde festgelegt, die Vereinbarungen ab dem 01. Januar 2012 in den Verbundsystemen (außer ZDB) und in der DNB verbindlich anzuwenden. Die "Praxisregel zur Katalogisierung von Nachdrucken" steht auf den Webseiten der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme unter http://www.dnb.de/wir/kooperation/ag_verbund_dok_publ.htm zur Verfügung. Die Praxisregel wurde im hzb-Verbund im Vorfeld mit der AG Formalerschließung abgestimmt.

k. Termine im Bereich hzb-Verbunddatenbank

Im Bereich hzb-Verbunddatenbank fanden im Berichtszeitraum folgende Sitzungen/Veranstaltungen statt:

vom 11. bis 13. September 2011	Internationale Tagung der Anwendergruppe der Fa. Ex Libris, IGELU (Haifa, Israel)
26. September 2011	Arbeitsgruppe Formalerschließung (AG FE)
29. September 2011	11. Treffen der Anwendergruppe Musik
11. Oktober 2011	GND-Einführung für die Mitglieder der AG FE
19. Oktober 2011	1. Sitzung der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme
20. Oktober 2011	AG Sitzung Konverter der SISIS-SunRise-Lokalsysteme des RSWK-Anwenderkreises
vom 17. bis 18. November 2011	Erfahrungsaustausch "Aleph-Konsortialbibliotheken" (ZBIW-Fortbildung)
29. November 2011	Informationsveranstaltung für Katalogisiererinnen und Katalogisierer zur GND (und zur Funktion "Zentrale Titelumlegungen")

01. Dezember 2011 Sitzung der AG FE mit weiteren Experten zum Thema "Alte Drucke"

Hinweis auf zukünftige Sitzungen und Veranstaltungen im hbz-Verbund bzw. mit hbz-Beteiligung:

31. Januar 2012	12. Treffen der Anwendergruppe Musik
14. Februar 2012	SISIS-Administratoren-Treffen mit dem Schwerpunktthema "GND-Einführung im hbz-Verbund", Köln (ZBIW-Fortbildung)
15. Februar 2012	28. Sitzung des OCLC-Anwenderforums NRW/RLP, Köln
01. März 2012	2. Sitzung der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme
vom 14. bis 29. März 2012	GND-Schulungen (4 Schulungstermine für die Formalerschließung, 2 Schulungstermine für die Sacherschließung)

2. Portale

a. Portalsoftware DigiBib

Anfang September konnte die letzte Sicht aus dem alten Release der DigiBib in Release 6 migriert werden. Damit wurden insgesamt 105 Sichten von 211 Bibliotheken umgezogen. Vielfach verbunden mit dem Umstieg auf die neuen Oberflächen mit zum Teil geänderten Workflows war die Überarbeitung der eigenen Suchprofile seitens der Bibliotheken. Dies hat im Zusammenspiel mit der modern gestalteten Anwendung, in die auch nach Fertigstellung die Ergebnisse der Usability-Studie eingeflossen sind, durch optimierte Übersicht und vereinfachte Bedienbarkeit zu einer verbesserten Benutzerfreundlichkeit der DigiBib geführt. Inzwischen setzen 219 Bibliotheken mit 111 verschiedenen Sichten das Portal ein. Insgesamt steigerte sich bis zum Ende des Jahres 2011 die Anzahl der DigiBib-Kunden auf 247 Bibliotheken.

Am 04. Oktober 2011 fand die konstituierende und in der laufenden Zählung die 10. Sitzung der Kommission DigiBib statt. Dr. Peter Kostädt wurde als Vorsitzender der Kommission im Amt bestätigt, als neue Mitglieder wurden die KollegInnen Klaus-Peter Hommes (Stadtbüchereien Düsseldorf), Sigurd Praetorius (Universitätsbibliothek Duisburg-Essen), Barbara Runtsch-Peitzberg (Stadt- und Landesbibliothek Dortmund) und Tobias Schwarck (Universitätsbibliothek Wuppertal) in der Kommission begrüßt. Themen waren unter anderem die Planung für Release 7 der DigiBib, der Einsatz von kommerziellen Suchindizes und eine mobile Version der DigiBib.

In diesem Rahmen präsentierte das hbz den Prototypen für eine mobile, ortsabhängige Verfügbarkeitsrecherche. Nach Ermittlung des Standorts durch manuelle Eingabe oder über die GPS-Funktion des Endgeräts werden über eine ISBN-Recherche die Bibliotheken in der Nähe ermittelt, die das gesuchte Medium in ihrem Bestand haben. Die aus der Entwicklung gewonnenen Erfahrungen haben dem hbz eine Übersicht über die in diesem Gebiet zum Einsatz kommenden Technologien gegeben und lassen Rückschlüsse auf den Ressourcenbedarf der Erstellung einer "mobilen DigiBib" zu. Zudem konnten der Kommission die ersten Ergebnisse zur Online-Umfrage unter den DigiBib-Benutzern

vorgelegt werden, aus der Informationen über die entsprechenden Nutzerbedürfnisse, die Randbedingungen der mobilen Nutzung (z.B. Besitz eines Smartphones oder Tablet-PCs) und Anwendungsszenarien für eine mobile DigiBib hervorgehen.

Die von den 470 Teilnehmern, welche die Umfrage bis zum Schluss durchgeführt haben, am häufigsten gewünschte Funktionalität für die mobile Nutzung war die Recherche nach einem bestimmten Titel, dies gefolgt von dem Angebot einer allgemeinen Literaturrecherche. Ein Viertel aller Befragten ist, zumindest im mobilen Kontext, nur an elektronischer, direkt verfügbarer Literatur interessiert. Von den neuen Funktionalitäten ist für die Teilnehmer besonders die SMS/IM-Benachrichtigung zu Fernleihbestellungen sowie die Suche eines bestimmten Buches über den vom mobilen Gerät eingescannten ISBN-Barcode interessant.

Am 18. und 22. November fanden die jährlichen DigiBib-Anwendertreffen statt. Sie waren wieder gut besucht. Wir danken den Anwesenden für ihre rege Teilnahme und die interessanten Diskussionen. Wie auch im Vorjahr wurden die Vorträge auf den hbz-Webseiten veröffentlicht und können unter dem folgendem Link heruntergeladen werden:

http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/digitale_bibliothek/

b. Online Fernleihe

Seit Anfang Oktober ist mit der Hochschulbibliothek Niederrhein die erste Bibliothek mit dem Erwerbungsanschlagsassistenten EVA in Betrieb. Die Universitätsbibliotheken Duisburg-Essen und Siegen folgten im selben Monat.

Generell verwenden Bibliotheken EVA zurzeit noch im abgesicherten Modus. Die Erwerbungsanschläge durch den Benutzer aus seiner Fernleihbestellung heraus führen dabei nicht zu einer Verzögerung der aufgegebenen Fernleihe für die Dauer der Erwerbungsentscheidung durch den Fachreferenten. Sie fließen parallel in dessen Oberfläche für Erwerbungsanschläge ein.

Lediglich an der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen wird derzeit im kleinen Rahmen mit der Umwandlung von Fernleihen in Erwerbungen getestet, um die notwendigen Arbeitsabläufe praktisch zu erproben. Bis Mitte November 2011 sind an die 2500 Erwerbungsanschläge in das System eingegangen. Zurzeit setzen insgesamt acht Bibliotheken das Softwaremodul ein.

Wir bitten alle an einer Teilnahme an EVA interessierten Bibliotheken, sich beim hbz zu melden. Ansprechpartner ist Herr Peter Mayr (mayr@hbz-nrw.de).

Eine große Erleichterung für die gebenden Bibliotheken ist die Freischaltung des verbundübergreifenden Leitweges, die noch kurz vor Ende des letzten Jahres geschah. Mit einem einzigen Signiervorgang kann eine Fernleihbestellung nun in alle anderen besitzenden Verbünde weitergeleitet werden.

Inzwischen nimmt auch der HeBIS-Verbund an der verbundübergreifend beschleunigten Aufsatzfernleihe teil. Über das hbz-Medea-System können hbz-Bibliotheken Kopien-Lieferungen aus bislang neun HeBIS-Lieferbibliotheken erhalten und damit schneller ihren Benutzern zur Verfügung stellen.

Nach BVB und GBV ist der HeBIS der dritte Partnerverbund, für den dieser Dienst als Alternative zum bisherigen Postversand realisiert wurde.

Das hbz-Medea-System wurde Ende Dezember auf eine aktuellere Version der Oracle-Datenbank migriert, um weiterhin eine reibungsfreie Produktion garantieren zu können.

Im November fand der "3. Erfahrungsaustausch überregionaler Leihverkehr" im hbz statt. Die Veranstaltung gab der Fachebene die Möglichkeit, Arbeitsweisen in den anderen Verbänden kennenzulernen und Fernleihfragen verbundübergreifend zu erörtern. Ende des selben Monats wurde das jährliche Fernleih-Anwendertreffen für wissenschaftliche Bibliotheken durchgeführt. Unter reger Beteiligung der Anwesenden wurden neue Entwicklungen aus dem Bereich Fernleihe präsentiert und aktuelle Themen diskutiert.

Im Jahr 2011 nahmen zwei neue Bibliotheken die Produktion der Online-Fernleihe auf: Die Hochschulbibliothek Kaiserslautern, Standort Pirmasens und die Bibliothek der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund.

c. Suchmaschine

Nach der vollständigen Indexierung der Verbunddatenbank wurde der inkrementelle tägliche Update der Verbunddaten in der Suchmaschine realisiert. Zudem wurde das Ausgabeformat der Titeldaten für die DigiBib optimiert.

Parallel hierzu wurde eine Erhebung bei den hbz-ÖB Bibliotheken über ihre Datenliefermöglichkeiten durchgeführt. Die Daten der fernleihrelevanten Bibliotheken werden in Zukunft über die Suchmaschine angeboten werden. Vorteil hier ist eine bessere Verfügbarkeit und die höhere Performanz der Suchmaschine. In einem zweiten Schritt werden eine Dublettenzusammenführung und höhere Updatesequenzen erfolgen.

Die ersten dieser Bibliotheksbestände wurden inzwischen testweise indexiert.

Die Verhandlungen mit den Anbietern kommerzieller Suchindexe führten zu keinem konsortialen Vertrag. Die Anbieter EBSCO, ExLibris und Serial Solutions halten aber weiterhin die für den hbz-Verbund verhandelten Preise aufrecht. Die Ergebnisse können beim hbz erfragt werden.

d. vascoda

In ihrer Sitzung vom 04. November 2011 hat die vascoda-Mitgliederversammlung in einer Abstimmung einstimmig den Verein vascoda e.V. aufgelöst. Die bisher geleisteten Koordinierungsfunktionen werden in die Arbeit der AG Sondersammelgebetsbibliotheken des VDB integriert.

Das hbz hat sich bereit erklärt, das Linkresolver-Gateway, das Bestandteil des vascoda-Portals war, aus dem Portal herauszulösen und als eigenes Angebot weiter zu betreiben.

Das Linkresolver-Gateway kann von Anbietern von Recherchediensten, wie den Sondersammelgebieten, ViFas aber z.B. auch Wikipedia in die bibliographischen Trefferanzeigen integriert werden.

Es führt den Suchenden zu dem Linkresolver seiner lokalen Bibliothek und hiermit zu deren Beständen und Bestellmöglichkeiten.

Mit den verbliebenen DFG-Fördermitteln für vascoda konnte eine Firma mit der Re-Implementierung des Gateways beauftragt werden. Die Abnahme der Software erfolgte zum Jahresende. Das hbz wird nach Fertigstellung den technischen Betrieb des Gateways übernehmen. Die Erfassung und Aktualisierung der Daten für die lokalen Linkresolver obliegt den teilnehmenden Bibliotheken künftig selbst, da dies den Pflegeaufwand für das hbz erheblich reduziert. Für DigiBib-Kundenbibliotheken können die Linkresolver-Informationen automatisch direkt aus der DigiBib übernommen werden, da sie für die Implementierung schon elektronisch vorliegen.

3. Digitale Inhalte

a. Lizenzumfrage für 2012 beendet

Am 23. September 2011 wurde die diesjährige "Sommerumfrage" der hbz-Konsortialstelle planmäßig nach zweimonatiger Laufzeit abgeschlossen. Im Zuge der Umfrage konnten 41 Verbundbibliotheken aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ihre Lizenzierungsentscheidung für insgesamt 106 Konsortialprodukte in der Erwerbungsdatenbank des hbz eintragen. Als Grundlage für die Entscheidung konnten die Bibliotheken in der Erwerbungsdatenbank Preis-, Nutzungs- und Lizenzinformationen abrufen. Nach Abschluss der Umfrage wurden die Ergebnisse durch die hbz-Konsortialstelle für die Vertragsverhandlungen auf der Frankfurter Buchmesse ausgewertet.

b. Frankfurter Buchmesse

Die hbz-Konsortialstelle war vom 12. bis 14. Oktober 2011 auf der Frankfurter Buchmesse vertreten. Dort fanden mit einer Vielzahl von Verlagen und Händlern Gespräche über die Erneuerung bestehender Konsortiallizenzen bzw. über den Abschluss von Lizenzen für neue Konsortialprodukte statt. Manche Verhandlungen wurden in Kooperation mit anderen Konsortialkollegen (Bayerische Staatsbibliothek) geführt und fanden zum Teil an dem von HeBIS organisierten Gemeinschaftsstand der Arbeitsgemeinschaft der deutschen, schweizerischen und österreichischen Konsortien (GASCO) statt. Zudem nahm der Leiter der hbz-Konsortialstelle an den Buchmessegesprächen der dbv-Kommission für Erwerbungsfragen und Bestandsaufbau mit Verlagsvertretern und Händlern zu aktuellen Trends auf dem E-Book-Markt sowie an einem Treffen der Kommission mit der German Serials Interest Group (GeSIG) teil.

c. Thomson-Reuters-Tag im hbz

Am 15. September 2011 fand im hbz eine Konsortialveranstaltung mit Repräsentanten des Anbieters Thomson Reuters statt, auf der die anwesenden Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus dem hbz-Verbund sich über Konsortialprodukte wie das Web of Science und den Relaunch des Web of Knowledge informieren konnten. Außerdem wurden neue Produkte wie der Book Citation Index, das Forschungs-Evaluierungstool InCites sowie das Current Research Information System "Research in View" vorgestellt. Letzteres basiert auf dem CERIF-Standard der Europäischen Organisation für

internationale Forschungsinformation euroCRIS. CRIS-Systeme sind Tools, die den Zugang zu Forschungsinformationen und Forschungsergebnissen organisieren. Die Präsentationen dieser Veranstaltung können von Konsortialteilnehmern beim hbz unter inhalte@hbz-nrw.de erfragt werden.

d. AG Datenbanken in öffentlichen Bibliotheken

Am 28. September war die Arbeitsgemeinschaft Datenbanken in öffentlichen Bibliotheken im hbz zu Gast. Im Informationsaustausch mit Vertretern der hbz-Gruppen Portale und Digitale Inhalte ging es um aktuelle Fragestellungen auf dem Gebiet der Bereitstellung von digitalen Informationen durch öffentliche Bibliotheken mit einer Digitalen Bibliothek des hbz. Im Mittelpunkt der konsortialen Diskussionen standen die aktuellen Preissteigerungsraten und Konditionen bei den Erneuerungen für 2012 sowie neue Angebote im Bereich von Statistik- und Presseportalen, Musik-Streaming-Angebote für Bibliotheken und Recommendersysteme, wie z.B. Library Thing for Libraries.

e. Konsortialjahr 2011: Jahresabschluss und Sachstandsbericht

Die Endphase des Jahres 2011 war durch besonders ausgeprägte Konsortialaktivitäten gekennzeichnet: Verlängerungen, Neubestellungen und Kündigungen waren auszuführen, Konsortialverträge zu prüfen und zu prozessieren, Rechnungen zu stellen. Die Sammelrechnungen für die Verbundbibliotheken wurden am 5. Dezember 2011 gestellt. Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 2011 durch die hbz-Konsortialstelle fast 2.000 Rechnungen geschrieben.

Der Sachstandsbericht zum zweiten Halbjahr 2011 wurde gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Siegen rechtzeitig für die GASCO-Sitzung Ende Januar in Frankfurt abgeschlossen und an die Arbeitsgemeinschaften der Universitäts- bzw. der Fachhochschulbibliotheken sowie an die AG Elektronische Zeitschriften und Datenbanken versendet.

f. Naxos

Im Oktober 2011 startete bis zum Jahresende eine kostenfreie und bundesweit geöffnete Testphase des Streaming-Portals "Naxos", welches sich in die Module Naxos Music Library, Naxos Music Library Jazz, Naxos Video Library und Naxos Spoken Word Library unterteilt. Aufgrund der sehr positiven Resonanz konnte zum 01. Januar 2012 ein Konsortium mit einer Teilnehmerstärke von 16 Einrichtungen gestartet und somit ein Konsortialrabatt von 17% auf den Listenpreis erwirkt werden.

g. Termine unter Beteiligung der hbz-Konsortialstelle im Berichtszeitraum

23. August 2011	AG EBooks in der GeSIG, Frankfurt
06. September 2011	SCOAP ³ -Workshop, Hannover
22./23. September 2011	Herbstsitzung der dbv-Kommission für Erwerbungsfragen und Bestandsaufbau, Bremen

vom 12. bis 14. Oktober 2011	Buchmesse, Frankfurt
14./15. November 2011	Erwerbungsleitung in Hochschulbibliotheken, Bergisch-Gladbach

4. Publikationssysteme

a. DiPP

Die Migration der eJournals auf eine aktuelle Plone-Version ist weiter fortgeschritten. Der Umzug der drei verbliebenen eJournals soll in den kommenden Monaten umgesetzt werden.

Im Berichtszeitraum wurde ein ungeplanter Domainwechsel für ein eJournal notwendig, da die verantwortliche Redaktion eine rechtzeitige Verlängerung der Domain verpasste. Dieser Wechsel wurde dazu genutzt, die Plone-Migration des eJournals vorzuziehen und gleichzeitig das Layout zu aktualisieren.

Im Rahmen der laufenden Produktionsüberwachung und -steuerung wurde eine weitere Verbesserung des Cachings angegangen, um die Performanz beim Zugriff auf die eJournals zu erhöhen. Die Änderungen werden zurzeit auf einem Testsystem umgesetzt und im ersten Halbjahr 2012 in das Produktionssystem übernommen. Eine Überarbeitung der Routinen zur Metadatenkonvertierung, die sowohl für die OAI-PMH Schnittstelle als auch für den Zugriff auf Artikel-Metadaten über das Web-Frontend verwendet werden, fand ebenfalls statt. Diese Maßnahme wird zukünftige Anbindungen neuer Metadaten schemata erheblich erleichtern.

b. DFG-Projekt eco4r

Nach dem Workshop "Preservation of Complex Objects Symposia" in London (www.pocos.org) haben verschiedene Institutionen Interesse an dem OAI-ORE-Plugin bekundet. Die ebenfalls im Zusammenhang mit dem Workshop geplante Veröffentlichung wurde fertig gestellt und ist in der Pre-Print-version auf der eco4r-Webseite (www.eco4r.org) zugänglich. Weiterhin hat das hbz den Prototypen eines Overlay-Journals aufgebaut, der mehrteilige Publikationen aus DiPP und den Bielefelder Hochschulschriftenservern einsammeln und darstellen kann. Der Prototyp sowie die Plugins wurden als wichtigste Projektergebnisse auf einem eco4r-Workshop während der SWIB 2011 in Hamburg vorgestellt. Hierfür wurde ein Demonstrationssystem eingerichtet, mit dem die Funktionsweise der Software online dargestellt werden kann. Die gesamte Software und Dokumentation wird zum Projektabschluss Anfang 2012 online veröffentlicht und steht damit entsprechend der Vorgaben des DFG-Projektes allen interessierten Repository-Betreibern zur Nachnutzung frei zur Verfügung.

c. Schriftenserver

Mit der Fortführung der Arbeiten zur DINI-Zertifizierung des Hochschulschriftenservers ElliNET der ZB MED konnten die technischen Voraussetzungen für die Zertifizierung weitgehend erfüllt werden. Um die DOI-Vergabe und -Registrierung in ElliNET zu erleichtern, ist das System zusätzlich erweitert

worden. Für eine automatisierte Registrierung müssen jedoch noch fehlende Metadaten nachgeführt werden. Hier wurden deshalb in Absprache mit der ZB MED und der hbz Verbundgruppe verschiedene Lösungen diskutiert, die in der Folge umgesetzt wurden.

Für die OPUS-basierten Hochschulschriftenserver steht weiterhin die Implementierung der XMeta-diss-Schnittstelle für die Abgabe der Hochschulschriften an die DNB aus. Zwar wurde daran gearbeitet, die im Rahmen der OPUS-Softwareentwicklung erstellten Patches in die vom hbz betriebene System zu integrieren; die Integration war aber aufgrund unzureichend dokumentierter Patches und Sonderentwicklungen für einzelne OPUS-Instanzen bisher nicht möglich. Das hbz strebt deshalb den Umstieg auf die Version OPUS 4 an. Hiermit wird eine stärkere Vereinheitlichung der Softwarefunktionalitäten verbunden sein.

d. Langzeitarchivierung

Auch im vierten Quartal 2011 stand das Projekt Digitales Archiv NRW (DA NRW) im Mittelpunkt des Programmbereiches Langzeitarchivierung. Im Berichtszeitraum wurde auf dem Archivierungsknoten des hbz die Software iRODS installiert, mit der sich große Datenmengen innerhalb verteilter Netze speichern und verwalten lassen. Der von der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Informationsverarbeitung (HKI) der Universität zu Köln entwickelte SIP Builder wurde getestet. Mitte November fand die Installation der nächsten Entwicklungsstufe der DA NRW Software statt. Anschließend konnten weitere Tests mit der erweiterten Software erfolgen. Diese sind jedoch nach Auskunft der HKI nur eingeschränkt möglich, da archivierbare digitale Testobjekte noch nicht in ausreichender Menge vorhanden sind. Das hbz beteiligt sich weiterhin aktiv in den DA NRW-Arbeitsgruppen sowie an den Planungen für die angestrebte Betriebsaufnahme nach Abschluss des Vorprojekts im April 2012. Das Interesse eines Industriekonsortiums an einer Projektbeteiligung macht auf der einen Seite die Relevanz des Projektes deutlich. Gleichzeitig ist hiermit ein zusätzlicher Koordinationsaufwand in der Projektsteuerung und den aus Sicht des hbz dringend notwendigen Maßnahmen zur Betriebsorganisation verbunden.

Die im Rahmen des LukII-Projektes betriebene LOCKSS-Box des hbz hat den Testbetrieb aufgenommen und spiegelt seitdem Open-Access-Materialien aus der OPUS-Instanz der Universitätsbibliothek Mainz wieder. Für das Projekt edoweb wurde die Software um eine standardisierte OAI-Schnittstelle erweitert, welche Grundlage für die Interoperabilität mit anderen externen Systemen ist. Zusätzlich wurde die PDF/A Erzeugung aus PDF-Dokumenten in den edoweb-Ingest-Workflow integriert. Die in Java umgesetzte Benutzeroberfläche für das PDF/A-Konvertierungstool konnte weiter verbessert werden.

5. Open Data

Im Berichtszeitraum wurde konsequent an der Verbesserung der RDF-Repräsentation der Verbunddaten in lobid.org gearbeitet, Hinweise wurden aufgenommen und Verbesserungen implementiert. Die Konvertierung der MAB-Daten nach RDF wurde verbessert und Anfang September eine neue Version der RDF-Titeldaten veröffentlicht. Unter anderem sind die Ressourcen nun in Monographien,

Zeitschriften, Serien etc. klassifiziert, Links zur Linked-Data-Variante der DDC existieren und Ressourcen-URIs für sämtliche ZDB-Einträge wurden geprägt. Weitere Informationen auch unter <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/SEM/LOD+Mapping+201107>.

Eine CQL-Suchschnittstelle über alle 18 Millionen hbz-Verbunddatensätze ist im Alpha-Stadium verfügbar, siehe <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/SEM/2011/10/19/CQL+search+interface>. In der Einzeltrefferanzeige wird je nach Status der Daten eine Beschreibung auf Basis der offenen RDF-Daten oder – sollte der Datensatz nicht Teil der freigegebenen Daten sein – nur ein Link in dem Verbund-OPAC angezeigt.

Ende Oktober wurden die "Empfehlungen zur Öffnung bibliothekarischer Daten" der DINI-AG KIM fertiggestellt, an denen das hbz mitgearbeitet hat, siehe <https://wiki.d-nb.de/x/dRroAg>.

Im November 2011 hat das hbz einen Leitfaden veröffentlicht. Der auf Urheberrecht spezialisierte Rechtswissenschaftler und Rechtsanwalt Dr. Till Kreuzer, Mitglied der Redaktion von irights.info, hat den rechtlichen Leitfaden "Open Data – Freigabe von Daten aus Bibliothekskatalogen" erstellt. Der Leitfaden lässt sich unter folgender URL abrufen:

<http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/veroeffentlichungen/open-data-leitfaden.pdf>

Das Dokument beschäftigt sich mit der Veröffentlichung bibliothekarischer Katalogdaten als Open Data, deren Umsetzung nicht nur im hbz-Verbund, sondern auch national wie international, durch die damit zusammenhängenden komplexen rechtlichen Fragen, behindert werden. Der Leitfaden soll hierbei Orientierung geben und bei der Datenfreigabe unterstützen.

Im Dezember 2011 wurden in lobid.org HTTP-URIs für Exemplare (FRBR-Items) gebildet, die mit den entsprechenden Beschreibungen von Titeln (FRBR-Manifestationen) verlinkt sind. Beispiel-URI für ein Exemplar im Besitz der UB Duisburg-Essen ist <http://lobid.org/resource/DE-465:HLK260>, ihr Aufruf leitet weiter auf eine Repräsentation (HTML oder verschiedene RDF-Serialisierungen) der Beschreibung dieser Ressource.

6. Deutsche Bibliotheksstatistik

a. Zählung der virtuellen Besuche in der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS)

Nachdem die DBS um eine weitere Funktion, die Zählung der virtuellen Besuche bei Bibliotheken, ergänzt wurde, sind inzwischen die technischen wie organisatorisch-rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um die standardisierte Erhebung dieser Daten zu ermöglichen. Der Server wurde fristgerecht im hbz bereit gestellt und der Zugang für den hbz-Partner von der Hochschule der Medien in Stuttgart geschaffen. Die Dienstleistung wurde von den Bibliotheken sehr positiv aufgenommen. Bisher hat sich eine erfreulich hohe Anzahl von Interessenten registrieren lassen. Zum Stichtag 21. November 2011 wurden die notwendigen Unterlagen zum Einbau des Zählpixels an die Bibliotheken verschickt, wobei der Zeitpunkt der Anmeldung maßgeblich für die Teilnahme am Zählpixelverfahren sein wird. Ziel ist es, eine größtmögliche valide Datenbasis zu erhalten.

b. Nutzerumfrage für Bibliotheken im Rahmen der DBS

Im Zusammenhang mit der Erweiterung der DBS um die Zählung der virtuellen Besuche wird gemeinsam mit der Hochschule der Medien geprüft, wie die DBS künftig um zusätzliche nutzerorientierte Daten erweitert werden kann. Sie sollen auf einer standardisierten Nutzerumfrage basieren, die sich bisher im Erprobungszustand befindet.

c. BIX – Der Bibliotheksindex – Neustart in 2012

Der BIX wird in veränderter Form angeboten. Basierend auf den Ergebnissen der "BIX-Kreativ-AG", die sich ausführlich mit der Weiterentwicklung des BIX beschäftigt hat, erhält der BIX ein neues Konzept. Damit soll der BIX nach 12 Jahren Laufzeit eine zeitgemäße Vergleichsmethodik und ein verändertes Erscheinungsbild bekommen.

Wichtigster Meilenstein ist die Ausrichtung des BIX als Rating-Instrument für Bibliotheken und damit die Abkehr vom bisherigen Ranking. Die Einteilung der beteiligten BIX-Bibliotheken erfolgt künftig in Leistungsgruppen, wobei die Dimensionen der BIX - Angebote/Auftragserfüllung - Nutzung - Wirtschaftlichkeit - Entwicklung - erhalten bleiben.

Künftig werden alle DBS-Daten, wo immer es sinnvoll und möglich ist, als Vergleichsrahmen für den BIX herangezogen. Die Ergebnisse des BIX werden repräsentativer und sind unabhängig von der Anzahl der BIX-Teilnehmer. Ein weiterer Vorteil für die teilnehmenden Bibliotheken ist der verminderte Aufwand bei der Datenerhebung. Für die DBS-Daten bedeutet dies einen zusätzlichen Anspruch an Plausibilität und Validität, die durch ein mehrstufiges Prüfverfahren erreicht wird. Weitere Informationen hierzu unter:

http://www.bix-bibliotheksindex.de/fileadmin/downloads/BIX_Flyer.pdf.

d. Veranstaltung im Bereich DBS/BIX

Die DBS-Redaktion hat an den drei Sitzungen der BIX-Kreativ-AG in 2011 teilgenommen. Im September hat die BIX-Steuerungsgruppe der Neukonzeptionierung des BIX zugestimmt.

7. Marketing

a. Veranstaltungen und Termine mit hbz-Beteiligung

Das hbz war mit einem Messestand auf der 33. ASpB-Tagung, die vom 9. bis 11. November 2011 im Forschungszentrum Jülich stattfand, vertreten.

Gemeinsam mit der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft organisierte das hbz die SWIB11, die dieses Jahr vom 28. bis 30. November 2011 in Hamburg mit 160 Teilnehmern erfolgreich stattfand. Die ersten Vorbereitungen für die SWIB12 in Köln sind angelaufen.

Weiterhin befindet sich das von Kölner Einrichtungen unter Beteiligung des hbz ausgerichtetete BIBCamp5, das vom 16. bis 17. März 2012 an der Fachhochschule Köln stattfinden wird, in Vorbereitung. Hierzu wurde bereits eine Pressemitteilung veröffentlicht.

b. Veröffentlichungen

Mitte November wurde der Jahresbericht 2010 "Fakten und Perspektiven" vorgelegt. Mit dieser Neukonzeption im veränderten Design berichtet das hbz weiterhin über den Stand seiner Produkte und Dienstleistungen, zudem werden aber auch in ausführlicheren Artikeln besonders aktuelle Themen und Entwicklungen aufgezeigt oder langjährig etablierte, erfolgreiche Produkte genauer betrachtet. Der Jahresbericht ist einzusehen unter:

http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/jahresberichte/Jahresbericht_2010_web.pdf

Die Vorbereitungen für den neuen Jahresbericht 2011 sind angelaufen.